



# BI RuK Rosmann Breisach

11.05.2026

## **Kommentar der Bürgerinitiative BI RuK zur MVZ-Gründung in Breisach**

**„Steuergelder im Nebel: Warum die MVZ-Pläne der Stadt Breisach weiter Fragen aufwerfen“**

*(zur Berichterstattung der Badischen Zeitung vom 08.05.2026 „Arztpraxen bleiben im Krankenhaus“)*

Die aktuelle Berichterstattung vermittelt den Eindruck, dass die medizinische Zukunft des ehemaligen Krankenhauses Breisach weitgehend gesichert sei. Bei genauerem Hinsehen bleiben jedoch **zentrale Fragen offen** – insbesondere zur Finanzierung des geplanten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ), zu Eigentumsverhältnissen und zur langfristigen Sicherung der Versorgung. Als Bürgerinitiative sehen wir uns in der Verantwortung, diese Punkte **sachlich zu hinterfragen**, um Transparenz und Planungssicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten.

### **1. Verbleib der Facharztpraxen: Was ist tatsächlich langfristig gesichert?**

Positiv ist zunächst, dass **Urologie, Neurologie/Psychiatrie und Radiologie** am Standort Breisach bleiben sollen. Dies ist ein **wichtiger Baustein** für die medizinische Versorgung vor Ort.

**Allerdings gibt es bei der Radiologie einen wichtigen Aspekt, der in der aktuellen Berichterstattung nicht thematisiert wird:**

Die **Radiologie Freiburg** – und damit auch der Standort Breisach – wurde im März 2026 von **LifeLink Medical** übernommen. LifeLink expandiert bundesweit durch den Erwerb radiologischer Standorte und gehört zu einem **investorengetragenen Gesundheitsnetzwerk**. Fachmedien berichten über die Übernahme weiterer radiologischer MVZ-Standorte durch LifeLink.<sup>1</sup>

Das bedeutet **nicht automatisch**, dass der Standort Breisach gefährdet ist. Es bedeutet aber, dass sich **Eigentumsstrukturen im Hintergrund bereits verändern** – und das wirft berechnete Fragen auf:

- **Welche langfristigen Zusagen gibt es für den Radiologiestandort Breisach?**
- **Gibt es vertragliche Standortgarantien?**
- **Welche Einflussmöglichkeiten hat die Stadt, falls sich Unternehmensstrategien künftig ändern?**
- **Wurden diese Entwicklungen bei den Planungen des Gesundheitscampus berücksichtigt?**

---

<sup>1</sup> <https://www.lifelink-medical.com/die-radiologie-freiburg-mit-drei-standorten-wird-teil-der-lifelink-gruppe/>

### **Unser Anliegen:**

Gerade weil medizinische Versorgung zunehmend von **größeren Unternehmensstrukturen** geprägt wird, sollten Bürger **transparent informiert werden**, wie dauerhaft die angekündigten Angebote tatsächlich sind.

## **2. Unterschiedliche Finanzaufgaben: Warum ändern sich die Summen so deutlich?**

In den vergangenen Monaten wurden öffentlich **unterschiedliche Summen** genannt:

- **Dezember 2025:** 300.000 Euro für den „eventuellen Unterhalt“ des Klinikstandorts.
- **Januar 2026:** Kommunale Unterstützung für den Aufbau des MVZ (ohne konkrete Summe).
- **Mai 2026:** Zunächst 1,2 Millionen Euro, später nur noch 500.000 Euro – vor allem für EDV.

Diese **Schwankungen sind erklärungsbedürftig** und werfen Fragen auf:

- **Welche Summe bezieht sich auf Gebäudeunterhalt?**
- **Welche Summe betrifft den Aufbau des MVZ?**
- **Welche Investitionen sind konkret geplant?** (z. B. Ausstattung, Personal, Betriebskosten)
- **Welche laufenden Kosten entstehen in den ersten Jahren?**
- **Liegt ein Businessplan oder ein unabhängiges Gutachten vor?**

### **Unser Anliegen:**

Hier braucht es **Transparenz statt wechselnder Zahlen**. Die Bürger haben ein Recht darauf, zu verstehen, **woher die unterschiedlichen Angaben kommen** und **worin die tatsächlichen Investitionen bestehen**.

## **3. Nutzung der vorhandenen Infrastruktur: Warum werden die OP-Säle nicht einbezogen?**

Nach bisherigen Berichten wurden **medizinische Einrichtungen wie OP-Säle mit übernommen**. Da der Kaufpreis für das gesamte Krankenhaus **symbolisch 1 Euro** betrug, stellt sich die Frage:

- **Welche vorhandene Infrastruktur kann weiter genutzt werden?**
- **In welchem Zustand befinden sich diese Einrichtungen?** (Gibt es Gutachten?)
- **Wer trägt mögliche Modernisierungs- oder Betriebskosten?** (Stadt? MVZ? Mieter?)
- **Wer darf diese Infrastruktur künftig nutzen?** (Nur das MVZ? Auch die Seidel-Klinik?)

### **Unser Anliegen:**

Gerade bei einem **knappen kommunalen Haushalt** sind diese Fragen relevant. Wenn die OP-Säle bereits existieren, sollte klar sein, **wie sie in die Finanzplanung einfließen** – oder warum sie **nicht genutzt werden**.

## **4. Warum wurde eine GmbH-Struktur gewählt?**

Nach Aussagen von Bürgermeister Oliver Rein soll sich die Stadt finanziell beteiligen und eingesetzte Mittel **möglichst zurückerhalten** – **idealerweise mit Rendite**.

Das wirft **grundlegende Fragen** auf:

- **Warum wurde eine GmbH als Rechtsform gewählt?** (Warum keine Genossenschaft oder gemeinnützige Struktur?)

- Die **MVZ-GmbH** hat drei Gesellschafter: **Stadt Breisach, Dr. Engler und Normen Schatz** (je 1/3).

Bürgermeister Rein sagt: „*Der Gewinn soll in den Campus fließen*“ – aber:

- **Fließen die Gewinne aller Gesellschafter in den Campus?** Oder nur die Anteile der Stadt?
  - **Was bedeutet „in den Campus“ konkret?** (Gebäudeinstandhaltung? MVZ-Ausbau? Andere Projekte?)
  - **Ist das vertraglich festgeschrieben?** Oder können die Ärzte-Gesellschafter **jederzeit über die Gewinne verfügen?**
- **Gibt es Regelungen, die einen späteren Verkauf an Dritte ausschließen?**
  - **Wurden Alternativen wie eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) oder eine Stiftung geprüft?**

#### **Unser Anliegen:**

Wenn **öffentliche Mittel** eingesetzt werden, muss klar sein, **wie das öffentliche Interesse dauerhaft gesichert wird**. Eine GmbH ermöglicht **Gewinnausschüttungen** – das steht im Widerspruch zur **Daseinsvorsorge**.

### **5. Versorgung nach dem Ende des Akutkrankenhauses: Wer übernimmt Verantwortung?**

Die Ansiedlung der **MediClin Seidel-Klinik** kann neue Angebote schaffen – insbesondere im Bereich **Reha und Rheumatologie**. Sie ersetzt jedoch **nicht die frühere Akutversorgung** (z. B. Internistik, Geriatrie, Notfallmedizin).

#### **Offene Fragen:**

- **Wie wird die akut-stationäre internistische Versorgung künftig sichergestellt?**
- **Wie konkret sind die Absichten des Bürgermeister ein Sektorenübergreifendes Versorgungszentrum einzurichten?**
- **Welche Angebote gibt es für ältere Menschen mit akutem Behandlungsbedarf?**
- **Welche Wege entstehen künftig für Notfälle oder stationäre Behandlungen?** (z. B. längere Anfahrtswege nach Freiburg)
- **Gibt es ein kommunales Versorgungskonzept?**

#### **Unser Anliegen:**

Die **Seidel-Klinik** ist ein **wichtiger Baustein** – aber sie deckt **nicht alle Bedarfe** ab. Es braucht ein **integriertes Konzept**, das die **Lücken in der Akutversorgung** schließt.

### **6. Wirtschaftliche Interessen vs. medizinische Versorgung: Wer hat die Hoheit?**

Nach der Schließung des Akutkrankenhauses entsteht in Breisach eine **neue Versorgungsstruktur**, an der **nahezu alle Akteure wirtschaftlich orientiert** sind:

- Die **MediClin AG** (zu der die Seidel-Klinik gehört) hat in ihrer **Bilanzkommunikation 2026** betont, dass die **strategische Neuausrichtung auf profitable Reha-Bereiche** erfolgreich verlaufen sei.

- Beim **MVZ** wurde öffentlich betont, dass eingesetzte kommunale Mittel **möglichst zurückfließen und idealerweise Rendite erwirtschaften** sollen.
- Im Bereich der **Radiologie** verändert sich die Eigentümerstruktur durch **LifeLink Medical**.

**Wirtschaftlichkeit ist im Gesundheitswesen selbstverständlich ein Faktor.** Die entscheidende politische Frage lautet jedoch:

**Wer stellt sicher, dass medizinische Versorgungsbedarfe Vorrang haben, wenn wirtschaftliche Interessen und öffentliche Daseinsvorsorge aufeinandertreffen?**

**Weitere offene Fragen:**

- **Welche medizinischen Leistungen sind dauerhaft gesichert – auch wenn sie wirtschaftlich weniger attraktiv sind?** (z. B. Geriatrie, Notfallversorgung)
- **Wer übernimmt Verantwortung für Bereiche, die geringe Renditen versprechen?**
- **Welche Rolle behält die Kommune langfristig?**
- **Gibt es Schutzmechanismen gegen einen späteren Rückzug privater Anbieter?**

## **7. Transparenz bei personellen Doppelrollen**

Zu den zentralen Akteuren beim Umbau der medizinischen Versorgung in Breisach gehört **Normen Schatz**, der:

- als **ärztlicher Direktor des ehemaligen Krankenhauses** tätig war,
- als **Orthopäde im MVZ** arbeitet,
- **kommunalpolitische Verantwortung** trägt (Gemeinderat) und
- nun **in die neue Versorgungsstruktur eingebunden** ist.

**Unser Anliegen:**

Es geht **nicht um persönliche Vorwürfe**, sondern um **Transparenz und klare Regeln**:

- **Welche Rollen werden aktuell konkret wahrgenommen?**
- **Welche wirtschaftlichen Beteiligungen bestehen?** (z. B. als Gesellschafter der MVZ-GmbH)
- **Wie werden mögliche Interessenkonflikte offengelegt?**
- **Gab es Befangenheitsregelungen bei politischen Entscheidungen?**
- **Wer kontrolliert künftig die Einhaltung dieser Regeln?**

## **Unser Fazit: Breisach braucht klare Antworten – und ein langfristiges Konzept**

Niemand stellt infrage, dass **neue medizinische Angebote für Breisach wichtig sind**. Nach dem Verlust des Akutkrankenhauses entsteht jedoch **kein integriertes Versorgungskonzept aus einer Hand**, sondern ein **Nebeneinander unterschiedlicher Akteure** mit jeweils eigenen Interessen:

- **Kommunale Investitionen** in ein MVZ, das **wirtschaftlich arbeiten und Rendite erwirtschaften** soll.
- **Langjährig etablierte niedergelassene Facharztpraxen**.
- **Größere Unternehmensstrukturen** im Bereich Radiologie (LifeLink Medical).
- **Die MediClin Seidel-Klinik** als Teil der **MediClin AG / Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA** mit klarem Fokus auf **profitable Reha-Bereiche**.

**Die zentrale Frage bleibt:**

**Wer übernimmt dauerhaft Verantwortung für eine wohnortnahe Versorgung, wenn wirtschaftlich weniger rentable Bereiche wegfallen?**

**Konkrete Forderungen an die Stadt und die Verantwortlichen:**

☒ **Transparenz über die Finanzplanung:**

- **Detaillierte Aufstellung** der Investitions- und Betriebskosten (inkl. OP-Säle).
- **Offenlegung der Gutachten**, die den Kostenbedarf berechnet haben.
- **Klärung der Widersprüche** zwischen den genannten Summen (300.000 €, 1,2 Mio. €, 500.000 €).

☒ **Langfristige Sicherung der Versorgung:**

- **Welche medizinischen Leistungen** stehen gesetzlich versicherten Patienten **dauerhaft vor Ort** zur Verfügung?
- **Wie wird die Akutversorgung** (z. B. für ältere oder chronisch kranke Patienten) sichergestellt?
- **Gibt es ein kommunales Versorgungskonzept**, das die Lücken schließt?

☒ **Klare Regeln für wirtschaftliche und öffentliche Interessen:**

- **Warum wurde eine GmbH gewählt?** (Warum keine gGmbH oder Genossenschaft?)
- **Wie ist sichergestellt, dass Gewinne nicht an Private fließen?**
- **Welche Schutzmechanismen** gibt es gegen einen Rückzug privater Anbieter?

☒ **Transparenz bei personellen Doppelrollen:**

- **Offenlegung der Rollen und Beteiligungen** von Normen Schatz.
- **Nachweis der Befangenheitsregelungen** bei politischen Entscheidungen.

**Unser Appell:**

Breisach braucht **tragfähige medizinische Lösungen**. Aber öffentliche Gesundheitsversorgung darf nicht schrittweise durch ein Modell ersetzt werden, **bei dem wirtschaftliche Interessen dominieren** und **zentrale Fragen erst im Nachhinein beantwortet werden**.

**Transparenz über Finanzen ist wichtig. Transparenz über das zukünftige Versorgungsmodell ist mindestens genauso wichtig.**

**Kontakt:** Bürgerinitiative RuK -

-für eine **transparente und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Breisach**

info@ruk-rosmann-breisach.de - ruk-rosmann-breisach.de

Joachim Flämig und Hiltud Messmer - Vorsitzende

Recherche: Iris Stellmacher